Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt- und Beteiligungsausschuss	09.12.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Interkommunale Zusammenarbeit - aktueller Sachstandsbericht

Sachverhalt:

Das Themenfeld der interkommunalen Zusammenarbeit bekommt vor dem Hintergrund der schwierigen finanziellen Lage der meisten Kommunen eine zunehmende Bedeutung. Es eröffnet Möglichkeiten, Verwaltungsleistungen durch gemeinsame Wahrnehmung von Aufgaben effizienter und effektiver anzubieten, ohne dabei Einbußen bei der Servicequalität hinnehmen zu müssen.

Die Stadt Bielefeld ist bereits eine Vielzahl von Kooperationen eingegangen. Beispiele hierfür sind die Bereiche „Einheitlicher Ansprechpartner in OWL“, die Übernahme der Behördenrufnummer 115 für Bad Salzuflen in Randzeiten, das Chemische Veterinäruntersuchungsamt OWL, das interkommunale Gewerbegebiet mit Bad Salzuflen und Herford aber auch Kooperationen im Bereich Rettungswesen und Abwasserreinigung um nur einige Beispiele zu nennen.

Unabhängig von bestehenden Kooperationen ist es vor dem Hintergrund der erläuterten Rahmenbedingungen sinnvoll, den Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit weiter auszubauen. Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über die zz. im Fokus stehenden Aktivitäten.

Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten Bielefeld, Detmold, Gütersloh, Herford, Minden und Paderborn

Bestrebungen, die Zusammenarbeit zwischen den großen Städten in Ostwestfalen-Lippe zu intensivieren, laufen bereits seit 2007. In einer ersten Phase wurden die Bereiche Rechnungsprüfung, Rechtsämter, Beschaffungen und CallCenter betrachtet. Erste Erfolge über eine Zusammenarbeit liegen vor. Die Kooperationsformen gehen dabei vom intensivierten Erfahrungsaustausch bis hin zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Wobei im Rahmen dieser ersten Phase eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung bisher nur im Bereich des BürgerServiceCenters mit der nicht unmittelbar beteiligten Stadt Bad Salzuflen getroffen worden ist.

Unter Einbindung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) werden nun verschiedene weitere Themenfelder untersucht. Die KGSt empfiehlt die Bündelung von Servicefunktionen, für die Leistungen vorrangig in Betracht kommen, die u.a. hoch standardisiert sind, die einen geringen Ermessensspielraum bieten, ein Massen-geschäft darstellen und keinen Raumbezug haben. Aktuell laufen Untersuchungen in den Bereichen Bußgeldstelle, Beihilfen, Vergabewesen und Fortbildung.

Die Steuerungsgruppe, die zur Koordinierung der Aktivitäten eingerichtet worden ist, hat den aktuellen Sachstand zusammengestellt. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Mit entscheidungsreifen Ergebnissen in den aktuellen Untersuchungsbereichen wird bis zum Ende des 1. Quartals 2011 gerechnet. In einer Bürgermeisterkonferenz Anfang April soll dann eine Grundsatzentscheidung über die Zusammenarbeit in diesen Bereichen getroffen werden. Es ist vorgesehen, die in der Folge zu erarbeitenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen den jeweiligen Ratsgremien in den kooperierenden Städten noch vor der Sommerpause 2011 zur Beratung vorzulegen.

Ziel aller Projekte ist die Einsparung von Kosten bei gleicher oder verbesserter Qualität. Auch wenn es sich hierbei um vergleichsweise kleine Projekte handelt, die allein keine Haushaltskonsolidierung bewirken können, so kann die Umsetzung erster Projekte doch ein An Schub für mögliche weitere Kooperationen in der Region sein. Es besteht daher die Absicht, die Aktivitäten zum Ausbau der Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und nach dem Vorliegen erster Erfolge neue Themenfelder auf ihre Eignung für eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen den großen Städten in OWL zu untersuchen.

Bestrebungen der OstWestfalenLippe Marketing GmbH zur Aktivierung der interkommunalen Zusammenarbeit in Ostwestfalen-Lippe

Die OWL-Marketing-GmbH fördert im Rahmen eines auf 2 Jahre angelegten Projekts die interkommunale Zusammenarbeit in OWL. Neben der Rolle als Infopool und Ideengeber will die OWL-Marketing dabei mindestens 3 konkrete Projekte anstoßen. Aufbauend auf den Ergebnisse einer Umfrage unter den 76 Kommunen in Ostwestfalen-Lippe werden derzeit in einem begleitend eingerichteten Fachbeirat Handlungsfelder beraten, die einer näheren Prüfung unterzogen werden sollen. Aus dem nachfolgenden Katalog vorläufig priorisierter Handlungsfelder sollen 5 Themen ausgewählt werden:

Beschaffungsmanagement, Personalverwaltung (Stellenbewertungen, Beihilfe, Gehaltsabrechnungen), Freiraumgestaltung/Grünunterhaltung, Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte, Fördermitteleinwerbung, Feuerwehr, Bauhöfe, Gebäudemanagement, Bereitschaftsdienste, Call-Center.

Es ist vorgesehen, für die priorisierten Handlungsfelder einen best-practice-Katalog mit guten Beispielen zu erstellen. Darüber hinaus wird es zu den 5 Themen, die näher betrachtet werden sollen, Workshops geben, auf denen die Beispiele präsentiert werden, sodass Möglichkeiten der Umsetzung in der Region OWL ausgelotet werden können.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
-----------------------------------	--